

## Volksinitiative «Für ein zusätzliches Hallenbad in der Stadt Bern»

Berns Hallenbäder	<b>4</b>
Das Wichtigste auf einen Blick	<b>5</b>
Die Ausgangslage	<b>6</b>
Die Ergänzung der Gemeindeordnung	<b>9</b>
Die Stellungnahme des Initiativkomitees	<b>10</b>
Das sagt der Stadtrat	<b>11</b>
Beschluss und Abstimmungsfrage	<b>12</b>

# Berns Hallenbäder

## Weyermannshaus

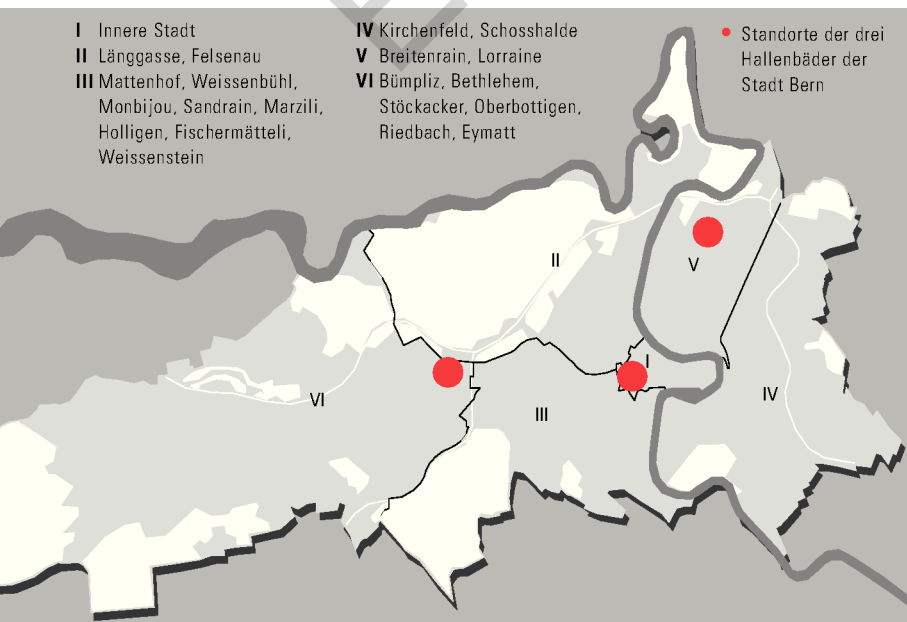
Das Hallenbad Weyermannshaus im Westen Berns wurde 1971 gebaut. Im Jahr 2010 wurde der gesamte Garderobenbereich inklusive Sauna saniert. Das Hallenbad besitzt ein 25-Meter-Hauptschwimmbecken mit fünf Schwimmbahnen und ein Lehrschwimmbecken. Die zweite Etappe der Sanierung ist für die Jahre 2021/22 vorgesehen.

## Wyler

Das Hallenbad Wyler im Osten Berns wurde 1971 gebaut. Es ist das Zwillingbad des Hallenbads Weyermannshaus. Das Bad umfasst ein 25-Meter-Becken mit fünf Schwimmbahnen und ein Lehrschwimmbecken. Auch dieses Hallenbad muss ab 2020 saniert werden.

## Hirschengraben

Das Bad im Zentrum von Bern wurde 1927 erbaut und danach mehrmals erweitert und teilsaniert. Heute noch sind für das Hallenbad diverse andere Namen wie «Sommerleist» oder «Maulbeeri» gebräuchlich. Das Bad verfügt über ein Schwimmbecken mit vier Schwimmbahnen à 25 Metern und ein Lehrschwimmbecken. Die Anlage zur Wasseraufbereitung ist eine der ältesten noch existierenden in der Schweiz. Sie wird im Sommer 2015 teilsaniert.



# Das Wichtigste auf einen Blick

Die Stadt Bern soll mehr gedeckte Schwimmfläche bereitstellen. Das verlangt die Initiative «Für ein zusätzliches Hallenbad in der Stadt Bern». Gemäss den Initiantinnen und Initianten sollen den Bernerinnen und Bernern künftig mindestens 20 Schwimmbahnen zu mindestens 25 Metern Länge zur Verfügung stehen – sechs Bahnen mehr als bisher. Die Stimmberechtigten befinden mit dieser Vorlage über die entsprechende Anpassung der Gemeindeordnung.

Die Stadt Bern verfügt zurzeit über drei öffentlich zugängliche Hallenbäder – diejenigen im Wyler, im Weyermannshaus und am Hirschengraben. Diese drei städtischen Anlagen bieten der Berner Bevölkerung insgesamt 14 Schwimmbahnen zu je 25 Metern Länge.

## Mehr gedeckte Schwimmbahnen

Zu wenig, befand das Initiativkomitee «Für ein zusätzliches Hallenbad in der Stadt Bern» und lancierte 2014 eine Initiative unter demselben Titel. Darin fordert das Komitee zusätzlichen, gedeckten Schwimmraum für die Bundesstadt. Konkret spricht der Initiativtext von «mindestens 20 Schwimmbahnen à mindestens 25 Meter». Als Ideallösung erachtet die von der FDP der Stadt Bern lancierte Initiative eine Verbesserung der Situation durch den Bau einer neuen 50-Meter-Schwimmhalle mit 10 Bahnen.

## Mehrbedarf ausgewiesen

Es ist unbestritten, dass es in der Stadt Bern zu wenig gedeckten Schwimmraum gibt. Insbesondere in den Spitzenzeiten sind die drei bestehenden öffentlichen Hallenbäder völlig überbelegt. Gemäss einer Studie werden heute mindestens doppelt so viele gedeckte Bahnen für das Schwimmen benötigt, zu Spitzenzeiten fast dreimal so viele. Gebraucht werden die zu-

sätzlichen Schwimmbahnen vor allem für den Breitensport und den Schulsport.

## 50-Meter-Schwimmhalle geplant

Der Bau eines neuen Hallenbads ist seit Beginn der Legislatur 2009–2013 explizites Ziel des Gemeinderats. Dieser will Bern als Sportstadt weiter attraktiver machen. Daher sprach er sich verschiedentlich für den Bau einer 50-Meter-Schwimmhalle aus und brachte auch konkrete Standorte ins Spiel. Die Standortfrage brauchte jedoch mehr Zeit als angenommen, denn das ursprünglich vorgesehene Gaswerkareal erwies sich als ungeeignet. Nun konzentriert sich die Planung auf die Standorte Mittelfeld und Neufeld. Ein Entscheid in dieser Frage steht noch aus.

## Weitere Schritte legitimieren

Vor diesem Hintergrund nimmt die Initiative «Für ein zusätzliches Hallenbad in der Stadt Bern» ein langjähriges Anliegen des Gemeinderats auf. Sie ermöglicht den Stimmberechtigten zudem, bereits vor der Ausarbeitung eines konkreten Bauprojekts grundsätzlich zur Hallenbad-Frage Stellung zu nehmen. Eine Zustimmung an der Urne würde die Legitimation der weiteren Planung erhöhen. Die Initiative verlangt eine Anpassung der Gemeindeordnung der Stadt Bern. Darüber befinden die Stimmberechtigten mit dieser Vorlage.



## Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage

# Die Ausgangslage

**Die Stadt Bern braucht mehr gedeckte Schwimmflächen. Daher plant sie ein neues 50-Meter-Hallenbad. Um das Bauvorhaben zu bekräftigen und den Prozess zu beschleunigen, fordert das Initiativkomitee, dass die Stadt Bern fünf Jahre nach Annahme der Initiative über Hallenbäder mit mindestens 20 Schwimmbahnen à mindestens 25 Meter verfügt.**

In Berns Hallenbädern wird es zusehends eng. Vor allem in den Spitzenzeiten am Vormittag und am Abend sind die drei bestehenden Anlagen im Wyler, im Weyermannshaus und am Hirschengraben völlig ausgelastet beziehungsweise überbelegt. Insgesamt stehen den Bernerinnen und Bernern heute nur gerade 14 Bahnen zu je 25 Metern Länge zur Verfügung. Mit diesem Angebot gelingt es je länger je weniger, den Bedürfnissen von Schulsport, Freizeitsport und Vereinssport gerecht zu werden. Denn die Nachfrage ist mindestens doppelt so hoch. Sodann ist davon auszugehen, dass sich die Engpässe in den Hallenbädern künftig noch zuspitzen werden – dies namentlich aufgrund der positiven Bevölkerungsentwicklung. Um die Situation zu verbessern, braucht die Stadt Bern dringend mehr gedeckte Wasserflächen.

## Prekäre Situation

Gebraucht werden die zusätzlichen Schwimmbahnen vor allem für den Breitensport (Freizeit- und Vereinssport) und den Schulsport. Aufgrund der prekären Platzverhältnisse üben sich heute viele Vereine in Selbstbeschränkung und streichen Trainingseinheiten. Schulen wiederum bie-

ten Schwimmlektionen nur in beschränktem Umfang an. Freizeitschwimmende sowie Familien können die Anlagen sehr eingeschränkt oder gar nicht nutzen, da die Schwimmbahnen für Vereine und Schulen reserviert sind. Und schliesslich kann auch die hohe Nachfrage von privaten Kursanbietern kaum mehr gedeckt werden.

## Anstehende Sanierungen

Erschwerend kommt hinzu, dass die drei bestehenden Hallenbäder veraltet sind und in absehbarer Zeit saniert werden müssen. Beim Hallenbad Hirschengraben kann mit der Teilsanierung der Wasseraufbereitung im Sommer 2015 das Risiko eines längeren Betriebsausfalls reduziert, aber nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Bei den beiden Hallenbädern Wyler und Weyermannshaus stehen ab 2020 umfassende Sanierungen an. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, rechtzeitig zusätzlichen Schwimmraum bereitzustellen.

## 50-Meter-Schwimmhalle in Planung

Der Handlungsbedarf ist unbestritten und wurde längst erkannt. Der Gemeinderat will die Si-



Schulkinder, Familien, Werktätige, Rentnerinnen und Rentner, Sportlerinnen und Sportler: Wassersport wird auch in der Stadt Bern von vielen verschiedenen Anspruchsgruppen betrieben. Es braucht daher genügend vielseitig nutzbare Hallenbäder (Bild: zvg).

tuation durch den Bau einer neuen 50-Meter-Schwimmhalle verbessern. In der Mittelfristigen Finanzplanung hat er zu diesem Zweck bereits entsprechende finanzielle Mittel eingestellt. Auch mögliche Standorte für ein solches Projekt wurden bereits analysiert und diskutiert. Die Frage des Standorts stellte sich jedoch als komplexer heraus als angenommen. So erwies sich der ursprüngliche Standort auf dem Gaswerkareal im Marzili im Rahmen einer für das Gesamtareal lancierten Testplanung als ungeeignet. Der Gemeinderat verwarf diese Variante in der Folge und konzentrierte sich auf die beiden Standorte Mittelfeld und Neufeld im Länggassquartier. Der definitive Entscheid steht noch aus.

### **Initiative will mehr Schwimmbahnen**

Um das Bauvorhaben zu bekräftigen und um die Prozesse zu beschleunigen, reichte das Initiativkomitee «Für ein zusätzliches Hallenbad in der Stadt Bern» im Juni 2014 eine Volksinitiative mit demselben Titel ein. Der Gemeinderat stellte im Oktober 2014 fest, dass diese mit 5599 Unterschriften formell gültig zustande gekommen war, und erklärte sie auch inhaltlich als gültig. Die von Mitgliedern der Stadtberner FDP lancierte Initiative wird unter anderem von Persönlichkeiten aus Kreisen des Schwimmsportes unterstützt. Sie verlangt im Ergebnis – wie bereits der Titel sagt –, dass in der Stadt Bern ein zusätzliches Hallenbad gebaut wird. Die Initiative sieht zu diesem Zweck eine Anpassung der Gemeindeordnung der Stadt Bern vor. Artikel 18 soll mit einem neuen Absatz ergänzt werden,

wonach die Stadt Bern auf ihrem Gebiet öffentlich zugängliche Hallenbäder mit mindestens 20 Schwimmbahnen à mindestens 25 Meter unterstützen oder betreiben soll. Realisiert werden soll dies idealerweise mit dem Bau einer neuen 50-Meter-Schwimmhalle mit 10 Bahnen. Bei einer Annahme der Initiative wäre diese Bestimmung innerhalb von fünf Jahren nach der Volksabstimmung umzusetzen, wobei die Frist angesichts der Grösse und des Umfangs eines entsprechenden Projekts allenfalls knapp bemessen ist.

### **Frühe Mitsprache der Stimmberechtigten**

Aus Sicht von Gemeinderat und Stadtrat ist die Volksinitiative «Für ein zusätzliches Hallenbad in der Stadt Bern» grundsätzlich zu begrüßen. Die Initiative bekräftigt das langjährige Anliegen des Gemeinderats, mit dem Bau einer neuen 50-Meter-Schwimmhalle zusätzlichen Schwimmraum zu schaffen. Mit der Initiative haben die Stimmberechtigten bereits vor der Ausarbeitung eines konkreten Projekts die Möglichkeit zur Mitsprache. Eine Zustimmung an der Urne würde dem Projekt Auftrieb geben und die weiteren Planungsschritte legitimieren. Aufgrund der Höhe der Investitionskosten werden die Stimmberechtigten schliesslich zu einem späteren Zeitpunkt zum konkreten Bauprojekt Stellung nehmen können. Möglich ist auch, dass sie die Voraussetzungen für ein konkretes Projekt vorgängig durch eine Änderung des Zonenplans an der Urne erst noch schaffen müssen.



Von zusätzlicher Schwimmfläche profitieren auch die Kinder in der Aare-Stadt Bern. Um richtig schwimmen zu lernen, brauchen sie zwingend ein gutes Angebot an Schwimmkursen.

### **Kostenprognose schwierig**

Der Bau von zusätzlicher gedeckter Schwimmfläche ist mit bedeutenden Investitionskosten verbunden. Eine genaue Prognose darüber, welche Kosten anfallen würden, um das von der Initiative verfolgte Ziel von mindestens 20 Schwimmbahnen à mindestens 25 Meter zu erreichen, ist schwierig. Für den geplanten Bau einer neuen 50-Meter-Schwimmhalle ist nach aktuellen Schätzungen mit Kosten zwischen 52 und 60 Millionen Franken zu rechnen (exklusive eine allfällige finanzielle Unterstützung durch den Kanton und möglicherweise sogar durch den Bund).

### **Finanzierung angestossen**

Sollten Ertragsüberschüsse aus der Jahresrechnung anfallen, kann die Stadt Bern diese zur Vorfinanzierung von Investitionen in städtische Eis- und Wasseranlagen mit ökologischem und energetischem Nutzen einsetzen. Erreicht werden soll dies mit einer neuen Spezialfinanzierung. Über das entsprechende Reglement entscheiden die Stimmberechtigten zeitgleich zur Hallenbadinitiative. Von der Spezialfinanzierung können auch Sanierungen von Hallenbädern und der Neubau einer Schwimmhalle profitieren.



Neuer Schwimmraum schafft nicht zuletzt auch bessere Trainingsbedingungen für Schwimmsportlerinnen und Schwimmsportler in der Stadt Bern.

# Die Ergänzung der Gemeindeordnung

Das Initiativkomitee will seine Forderung nach mehr gedeckter Wasserfläche für den Schwimmsport in der Stadt Bern in der Gemeindeordnung verankern. Konkret würde bei einer Annahme der Initiative der Artikel 18 mit einem zusätzlichen Absatz ergänzt.

Mit der Initiative «Für ein zusätzliches Hallenbad in der Stadt Bern» soll die Gemeindeordnung wie folgt ergänzt werden (Änderungen rot).

## **Gemeindeordnung der Stadt Bern vom 3. Dezember 1998**

### Artikel 18 Erholung und Sport

- 1 Die Stadt fördert Freizeitaktivitäten und den Sport, insbesondere den Breitensport.
- 2 Sie unterstützt und betreibt öffentlich zugängliche Anlagen für Erholung, Freizeit und Sport.
- 3 Die Stadt Bern unterstützt oder betreibt auf ihrem Gebiet Hallenbäder mit mindestens 20 Schwimmbahnen à mindestens 25 Meter.

Übergangsbestimmung:

Artikel 18 Absatz 3 der Gemeindeordnung ist vom Gemeinderat spätestens fünf Jahre nach Annahme in der Volksabstimmung umgesetzt (vorbehältlich der Entscheide übergeordneter Organe und Instanzen sowie vom Gemeinderat nicht beeinflussbarer Ereignisse und Entwicklungen).

## Die Stellungnahme des Initiativkomitees

Entwurf



# Das sagt der Stadtrat

## Argumente aus der Stadtratsdebatte

### Für die Vorlage

+ Minores deum Asterigem colunt. Horum omnium audacissimi sunt minores, propterea quod a cultu atque humanitate conclavis.

---

+ Magistrorum longissime absunt minimeque ad eos magistri saepe commeant atque ea, quae ad erudiendos animos pertinent, important proximique sunt maioribus, qui ante portas in angulo fumatorum et sub tecto vitreo stant, quibuscum continenter bellum gerunt.

---

+ Qua de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

---

+ Huius sunt plurima simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velut delirant isti Romani vel non cogito, ergo in schola sum.

---

+ Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

---

### Gegen die Vorlage

- Zept hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velu da Romani vel non cogito, ergo in schola sum. Leibnitii Schola sunt est partes tres.

---

- Vera de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Huius simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis libentissime utuntur, velut delirant isti.

---

- Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

---

### Abstimmungsergebnis im Stadtrat

- x Ja
- x Nein
- x Enthaltungen

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom XX. XX. XXXX ist einsehbar unter [www.ris.bern.ch/sitzungen.aspx](http://www.ris.bern.ch/sitzungen.aspx)

# Beschluss und Abstimmungsfrage

## Beschluss des Stadtrats vom ...

Der Stadtrat unterbreitet den Stimmberechtigten den folgenden Beschluss zur Abstimmung:

Die Volksinitiative «Für ein zusätzliches Hallenbad in der Stadt Bern» wird angenommen.

Der Stadtratspräsident:  
Claude Grosjean

Der Ratssekretär:  
Daniel Weber

## Abstimmungsfrage

Wollen Sie die Volksinitiative «Für ein zusätzliches Hallenbad in der Stadt Bern» annehmen?

Haben Sie Fragen zur Vorlage?  
Auskunft erteilt das

Generalsekretariat der  
Direktion für Bildung  
Soziales und Sport  
Predigergasse 5  
Postfach 275, 3000 Bern 7

Telefon: 031 321 72 85  
E-Mail: [bss@bern.ch](mailto:bss@bern.ch)

Entwurf